**Zeitschrift:** Helvetische Militärzeitschrift

**Band:** 5 (1838)

Heft: 7

**Artikel:** Ueber eine Ursache des Losgehens der Percussionsflinten

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-91543

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hauptmann v. Selmnig, ber berühmte Verfasser ber Bajonetsechtlehre, ist im Monat Junius mit Tod abgegangen. (Allg. Milit.:Zeitschrift.)

# Miszellen.

Ueber eine Ursache des Losgehens der Pers cuffionsflinten.

Im Temps ward fürzlich von einem todtlich abgelauffenen Unglucksfalle berichtet, der fich badurch ereignete, daß eine Jagdflinte, an welche die Bundkapfel vor dem Laden gesteckt murde, beim Laden los: gieng, obschon auf die Kapsel direct fein Stoß ober Schlag ausgeübt murde. Die Explosion mard nemlich durch den Druck der Luft, der beim Laden im Laufe erzeugt wurde und auf die Zundfapsel wirkte, hervorgebracht, gleichwie im befannten pneumatischen Feuer zenge ebenfalls Entzundung zu Stande fommt. Es ift Jemanden, der eigens hieruber Berfuche anftellte, schon beim zweiten Male gelungen, eine Flinte auf diese Weise losgehen zu machen. Da viele Jager die uble Gewohnheit haben, daß sie die Zundfapsel vor bem Laden des Laufes aufstecken, so fann vor den ublen Folgen, bie daraus entstehen tonnen, nicht genng gewarnt werden. Wir muffen bei diefer Gelegenheit auch darauf aufmerksam machen, daß man häufig glaubt, allen Gefahren vorgebeugt zu haben, wenn man an den Flinten, die man geladen nach Hause bringt, die Rapsel abnimmt. Dem ift jedoch feineswege fo; benn viele Rapfeln, namentlich bie sogenannten Bombes cannelees, laffen Spuren ei nes weißlichen Pulvers gnrud, welches aus Rnallvulver besteht, und burch den leifesten Schlag auf ben Pifton die Flinte jum losgeben bringen fann. (Memorial encyclopedique. April 1838).

Pol. Journal.

## Patronen von Anallpulver.

Der Buchsenmacher Beringer in Paris hat Flinten gezeigt, bei welchen eine von einer fupfernen Hulse umschlossenen Patrone von Knallpulver zugleich die Ladung und das Zündfraut enthält. Das Perfussionssschloß ist inwendig angebracht, und der Schuß wird durch einen auf die hintere Fläche der Kapsel schlasgenden Piston entzündet. Um die Gesahr, daß das

Anallpulver sich von felbst, durch zufällige Reibung oder Stoß, entzunde, zu entfernen, ift gwischen bem Pulver und der Rugel ein fleiner leerer Raum gelaffen. Diefer bient auch bagn, daß das im Augenblicke ber Entzundung fich febr rasch und mit außerordentlicher Expansivfraft entwickelnde Gas sich etwas ausdehnen fann, ohne bas Innere bes Laufes zu beschädigen. — Mit dieser Art von Patronen soll bas Bewehr über taufend Schuffe ausgehalten haben, ohne daß an der innern Wand des Laufes oder an der Schwanzschraube irgend eine Beschädigung fichtbar, und das Metall merklich angegriffen worden mare. Der Ruchtog bei Beringers Gewehr ift geringer als bei jedem anderen. Der Anall des Schufes ift fehr schwach; es erfolgt fein Dampf, fein spruhendes Feuer, sondern nur ein leichter weißlicher Rauch. Die Beschmutung des Gewehres ift so unbedeutend, daß auch nach einer großen Angahl Schuffe ber Gebrauch beffelben meder burch eine Berengung des Ralibers, noch durch Verschleimung des Mechanismus des Schlof. ses oder irgend eines anderen Theiles, unterbrochen wird. (Deftr. Milit, Zeitschrift.)

Offizieres Beforderungen im Canton Nargau ben 6. Juni 1838.

Es wurden befordert:

3um Major in ber Landwehr:

hr. Feter, Wilhelm, von Rheinfelben, bisheriger hauptmann und Aidemajor der Elite.

Bu Sauptleuten der Artillerie, die Oberlieutenants:

Br. Ringier, Sigmund, von Bofingen.

.. Lindenmann, Rudolf, von Fahrwangen, in Muri.

Bum hauptmann der Cavallerie, der Oberlieutenant: fr. Weissenbach, Joseph, von Bremgarten.

Bu hauptleuten der Infanterie, Die Dberlieutenants :

fr. Dubler, Andreas, von Wohlen.

" Beck, Gottfried, von Marau.

" Attenhofer, Joseph, von Burgach.

" Siegfried, Friedrich, von Zofingen, Oberlieut. und Aidemajor der Infanterie.

Bu Dberlieutenante der Artillerie, die Unterlieutenante:

- Hr. Hunerwadel, Conrad Robert, von Lenzburg, in Niederlenz.
- " Baur, Paul, von Garmenftorf.
- " Fischer, Gustav, von Reinach.

Bum Dberlieutenant ber Cavallerie:

Br. Dobeli, Abraham, von Seon, in Maran.